

sich's in einen Winkel und wartete, wer da kommen werde. Auf einmal ging die Thür auf, und es kam ein ganz kleines Männlein herein mit einem langmächtigen Barte, den es hinten nachschleppen ließ, guckte sich überall um und sagte: „Hm! hm!“ Wie's aber das Mädchen im Winkel sitzen sieht, hebt das Männlein mit einer tiefen, starken Stimme an und spricht:

„Ich bin das Männlein Spannenlang,
hab'n Bart drei Ellen lang,
Mädchen, was willst du?“

Da hat das Mädchen, daß es über Nacht dableiben möchte. Das Männlein hub wieder an und sprach:

„Ich bin das Männlein Spannenlang,
hab'n Bart drei Ellen lang,
Mädchen, mach mir's Bette!“

Da ging das Mädchen und machte dem Männlein das Bett. Darauf sagte das Männlein wieder:

„Ich bin das Männlein Spannenlang,
hab'n Bart drei Ellen lang,
Mädchen, mach mir'n Bad!“

Da machte das Mädchen Feuer und setzte einen Topf voll Wasser an und holte eine Wanne. Und wie das Wasser warm war, goß sie's hinein, und es dauerte nicht lange, so plantschte das Männlein im Bad herum, daß es eine Lust war. Und wie sich's nun ins Bett gelegt hat, da kommt das Mädchen mit einer großen Schere herbei und spricht: „Mit deinem alten langen Barte! Da fällst du ja drüber, Männlein Spannenlang.“ Und schwapp! schneidet es dem Männlein den Bart ab. Auf einmal ist das Männlein immer größer und schöner geworden und hat gesagt: „Mädchen, du hast mich erlöst und sollst auch schön dafür bedankt sein! Nimm dir meinen Bart zum Andenken und spinn ihn daheim! Es wird dein Schade nicht sein.“ Damit war's verschwunden.

Am andern Tag ging das Mädchen wieder nach Hause und hatte den Bart mitgenommen. Daheim aber steckte es ihn auf den Spinnrocken und fing an zu spinnen. Da spann der Bart ganz von selber immer weiter und weiter, und es wurde das schönste Garn, wie helles Gold, und wurde auch niemals weniger, wieviel man auch davon wegnahm. Und alle Leute wollten von dem Garn haben, und das Mädchen konnte gar nicht genug davon verkaufen. Da wurde es sehr reich und heiratete auch bald und wurde sehr glücklich. Und wenn es nicht gestorben ist, so lebt es heute noch.